

Reisebericht von unserem Verlagsbegleiter Werner Palmert

„Ursprüngliches Sizilien“

Steinerne Zeugen der Antike, eingerahmt von leuchtender Bougainvillea und tiefblauem Wasser
Kultur und Natur auf dem Eiland des ewigen Frühlings

Impressionen einer Leserreise vom 13. – 20. Mai 2014



Zwischen Bauernhof und Palazzo

Sizilien, immer wieder faszinierendes Eiland an der Spitze des italienischen „Stiefels“, wo tiefblaues Wasser, leuchtende Blumenfarben und grüne Wiesen in einem Bilderbuchhimmel ineinanderfließen. Wo dem Gast auf Schritt und Tritt steinerne Zeugen der Antike und prächtiger, barocker Baukunst begegnen. Dieses Sizilien kann der Besucher auch von seiner ursprünglichen Seite kennen lernen. Die größte Insel im Mittelmeer darf für sich auch in Anspruch nehmen, eine der eindrucksvollsten zu sein. Die Landschaft wirkt oft wie ein südlich-heiteres Gemälde und die Sehnsucht nach dem Süden kann kaum anderswo so gestillt werden wie auf dem dreieckigen Eiland an der Spitze des italienischen Stiefels, denn hier ist „Bella Italia“ in seiner ganzen Ursprünglichkeit erhalten.

Das bemerkte auch schon der junge Dichterstern Johann Wolfgang von Goethe, als er vor rund 210 Jahren die üppige Farbenpracht und die Kunstschätze der Mittelmeerinsel erlebte.

Bis heute ist Sizilien ein Traumziel für alle geblieben, die einen faszinierenden Mix aus Kultur und Natur erleben möchten. Und natürlich für sonnenhungrige Urlauber aus dem kühlen Norden, die dem Frühling ein Stück entgegenreisen möchten. So wie die knapp 40-köpfige Gruppe der Leserreise der Fränkischen Nachrichten, die das ursprüngliche Sizilien suchte und in Begleitung der bestens vorbereiteten Reiseleiterin Giovanna auch fand. Die Rundreise zwischen Bauernhof und Palazzo hätte nicht harmonischer und besser verlaufen können, darin waren sich die Teilnehmer am Ende alle einig.

Bis weit in den Oktober hinein dauert auf der größten Mittelmeerinsel der Badespaß. Vor allem die langen Strände im Süden sind allererste Sahne. Aber das alleine ist es nicht, was Sizilien so einmalig macht. Es sind vor allem die herrlichen Städtchen wie Taormina, Syrakus, Noto, oder Cefalu. Die Besichtigungen von Monreale, der Villa Romana del Casale oder das Tal der Tempel bei Agrigent. Der Bummel durch die

Metropole Palermo mit dem Besuch der Cappella Palatina und anschließender Führung durch die Gemächer der Comtessa Maria Alvina Eder im Palazzo des Conte Alessandro Federico, im Herzen der Stadt oder die unvergessliche Schiffsfahrt zu den Liparischen Inseln. Dass die Gäste aus der Kurpfalz, aus Taubergrund und Jagsttal, aus Hessen und Unterfranken bei ihrer Wanderung auf dem „Berg der Berge“, dem noch immer aktiven Vulkan Ätna, ein wenig vom Wind durchgeblasen wurden, war bei der Fülle der Eindrücke, die diese Reise bot, schnell vergessen.

Überhaupt profitierten die Teilnehmer der Leserreise sehr vom Engagement der Reiseleiterin Giovanna. In ihr hatte die Gruppe eine Führerin gefunden, die mit einem breit angelegten Wissen über Geschichte und Kultur ihrer Heimat ebenso beeindruckte wie durch ihre Art, das tägliche Leben zu vermitteln. Sie servierte ihren Gästen nicht nur die Vielfalt der landestypischen Küche in der Azienda agrituristica „Kikajon“ am Fuße des Ätna, oder später auf dem Bauernhof bei Freunden im regionalen Naturpark der Madonie, Giovanna regte auch zum Nachdenken über das „handelsübliche Bild“ der Touristen über ihre Landsleute, die Sizilianer, an, denn ihr politisches Bild von der Insel und den herrschenden gesellschaftlichen Verhältnissen unterschied sich doch sehr von der Darstellung der aktuellen Situation, die zum Beispiel die Comtessa im herrschaftlichen Palazzo vermittelte.

Sizilien im Mai, das muss man erleben und der Besucher wird schnell feststellen: Sizilien ist anders als Italien. Bunter aufregender und extremer. Spätestens in den grünen Parks von Taormina, dem beliebtesten und bezaubernden Ferienstädtchen der Insel und dem traumhaft klaren Blick auf die darunter liegende Bucht mit der malerischen Isola Bella, sind der Stress und die Hektik des Alltags schnell vergessen. Beim Besuch der antiken Theateranlagen sowie der archäologischen Ausgrabungsstätten von Syrakusa oder während der Fahrt zu den Tempeln von Agrigento, fühlt sich der Besucher dann vollends der Wirklichkeit entrückt. Über

eine malerische Hügelkette verstreut stehen hier der Herakles-Tempel, der Concordia-Tempel, der Juno-Tempel und der Tempel des Göttervaters Zeus. Alles gewaltige Zeugnisse, längst vergangener griechischer Kultur auf der Insel.

Nur eine Fahrstunde mit dem Bus entfernt sind die Ausgrabungen der „Villa Romana del Casale“ bei der Ortschaft Piazza Armerina zu besichtigen. Die Prunkvilla des „Casale“ beherbergt den größten Mosaikfußboden der Antike. Auf fast 4000 Quadratmetern ist das Leben der Römer zur damaligen Zeit zu sehen. Ein weiterer Glanzpunkt: Die Schiffsfahrt mit der Fähre zu den Äolischen oder auch Liparischen Inseln Lipari und Vulcano im Tyrrhenischen Meer, am anderen Tag, entschädigte für alles. Wer wollte, konnte dem „Vulcano Krater auf’s Dach steigen oder ein Bad in den heißen Schwefelquellen genießen.

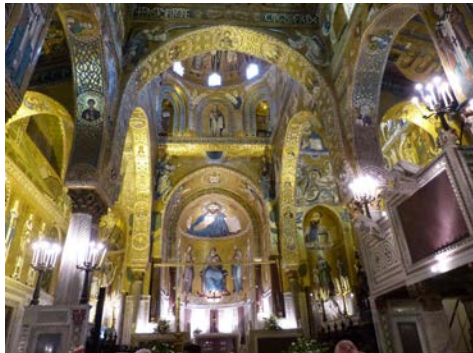
Schon Johann Wolfgang von Goethe war hell auf begeistert, als er vor über 210 Jahren auf die größte Mittelmeerinsel kam. Für ihn war das Griechisch-Römische Theater von Taormina „der schönste Theaterbau der Welt“. Der Blick auf Europas größten noch aktiven Vulkan, den Ätna, ist von keiner anderen Stelle aus beeindruckender. Doch der Dichter schrieb in seiner Begeisterung noch mehr in sein Tagebuch:

„Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele. Es ist der Schlüssel zu allem“.

Bericht und Fotos: Werner Palmert

→ Weitere Infos über und zu den Leserreisen unter www.fnweb.de/leserreisen und in allen

FN-Reisebüros
Telefon 09341-83223
Schmiederstraße 19
97941 Tauberbischofsheim



Die Cappella Palatina in der Hauptstadt Palermo wurde mit großem finanziellem Aufwand restauriert.



Die Kaktusfeigen blühen im Mai auf der ganzen Insel in leuchtenden Farben. Die stachelige Frucht ist essbar und schmeckt sehr süß.



Im herrschaftlichen Palazzo des Conte Alessandro Federico führte Comtessa Maria Alvina Eder die Besucher höchstpersönlich.



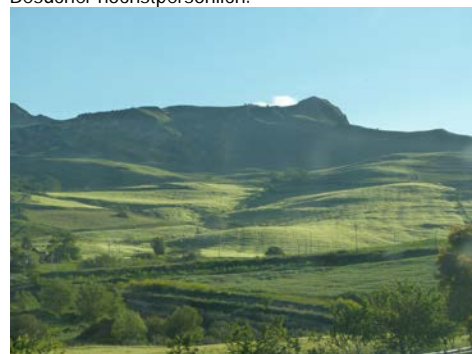
Der Ätna, „Berg der Berge“ und Wahrzeichen Siziliens. Von den Insulanern auch liebevoll „Mongibello“ genannt.



Postkartenmotiv im Hafen von Lipari. Das größte Eiland des Inselarchipels ist von Milazzo aus bequem mit dem Schiff zu erreichen.



Im Tal der Tempel von Agrigento. Hier begegnen dem Besucher auf Schritt und Tritt geschichtsträchtige Bauwerke großer Baumeister.



Die Fahrt durch den regionalen Naturschutzpark „Madonie“ mit seinen sattgrünen Wiesen, wird zu einem ganz besonderen Erlebnis.



Ein Spaziergang durch die Lavafelder des Ätna zeigt das Ausmaß der Zerstörung des letzten Ausbruchs des Vulkans.



Ein Abstecher in das Griechisch-Römische Theater darf bei einem Besuch der Insel Sizilien nicht fehlen.



Auf dem Fischmarkt der Metropole Catania an Siziliens Südküste..



Den Kraterand des noch tätigen Vulkans auf der Insel Vulcano kann man zu Fuß in 1 Std erreichen.



Ein herrlicher Blick bietet sich von Taormina auf die Bucht von Giardini Naxos vor den Toren der Stadt.

